

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 113 (1985)

Artikel: Urstein : die grösste Burg von Herisau
Autor: Knoll-Heitz, Franziska / Breuer, Guido / Heierli, Hans
Kapitel: Die Tierknochenfunde
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-283325>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tauber, Scheidegg: Jürg Tauber, die Kleinfunde, in «Die Burgruine Scheidegg in Gelterkinden», Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters, 2, Olten 1975.

Würgler: Friedrich E. Würgler, mündliche Auskunft.

Wyss: Mesolithikum, René Wyss, «Das Mesolithikum», in «Die ältere und mittlere Steinzeit», ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz, Bd. 1, Basel 1968, sowie mündliche Auskunft.

Die Tierknochenfunde

von Guido Breuer

*Zusammenfassung aus «Die Tierknochenfunde
von der mittelalterlichen Burg Urstein bei Herisau AR»*

Das Fundgut der Burg Urstein umfasst insgesamt 3054 Knochen und Knochenfragmente. Davon konnten 1962 Funde (64,2 %) bestimmt werden (anatomisch und nach Tierart). Die restlichen 1092 Funde (35,8 %) konnten entweder nur anatomisch zugeordnet werden (Wirbel, Rippen, Jungvogelknochen) oder waren gar nicht bestimmbar (Knochensplitter).

Die Untersuchung des Fundgutes erfolgte im wesentlichen in drei Arbeitsgängen:

In einem ersten Schritt wurden die Knochen anatomisch und nach Tierart bestimmt, unbestimmbare Splitter wurden ausgeschieden. Im zweiten Arbeitsgang wurde das Material gewogen und ausgemessen, ferner wurden Alter und Geschlechtszugehörigkeit ermittelt. Nach Vorliegen dieser Daten wurden schliesslich im dritten Schritt die Mindestindividuenzahlen bestimmt.

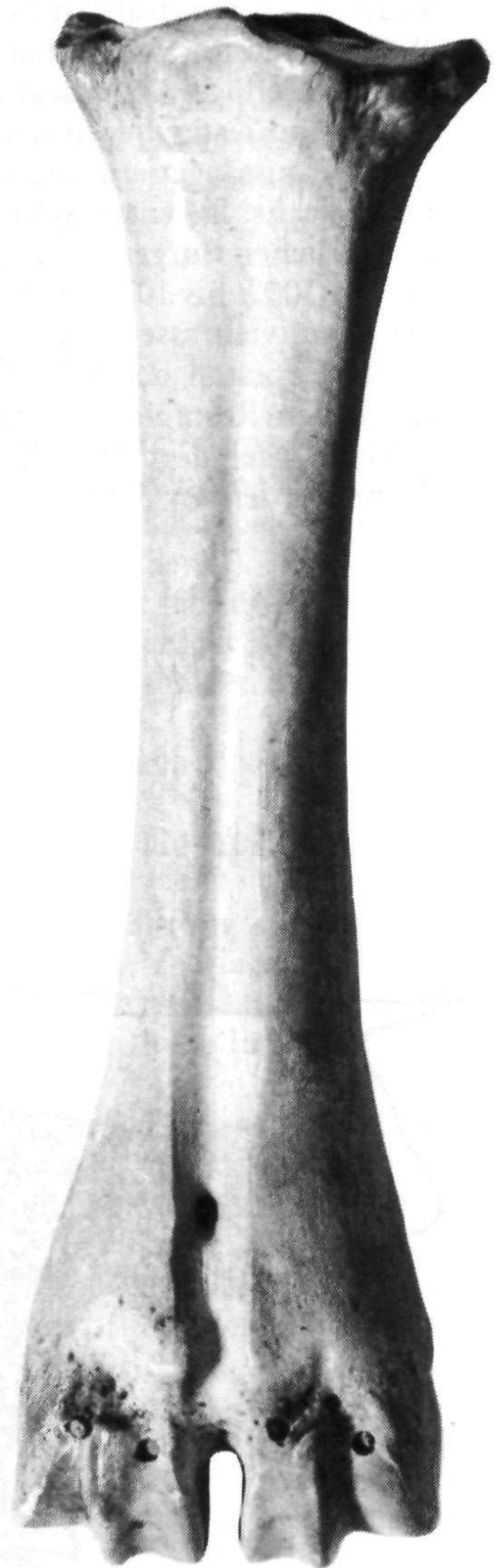
Aufgrund der 1962 bestimmbaren Knochenfunde kann man über die Zusammensetzung der Fauna der Burg Urstein folgende Aussage machen: Der weitaus grösste Teil des Fundgutes fällt den Haustieren zu. Lediglich 1,5 % der Funde stammen von Wildtieren; die Jagd war also nicht von ernährungswirtschaftlicher Bedeutung.

Die Wildtierliste umfasst folgende Arten: Hirsch (*Cervus elaphus*), Hase (*Lepus* sp.), Auerhuhn (*Tetrao urogallus*), Rebhuhn (*Perdix perdix*), Elster (*Pica pica*) und Taube (*Columba* sp.). Dazu kommen einige wenige Reste von Fischen, von welchen zwei dem Karpfen (*Cyprinus carpio*) zugeordnet werden konnten.

Bei den Haustieren überwiegt das Schwein sowohl nach Fundzahl wie auch nach Fundgewicht deutlich über die kleinen Wiederkäuer und das Rind. Gewichtsanteilmässig dominiert das Rind über die kleinen Wieder-



Fusswurzelknochen
eines weiblichen Rindes
von Urstein



Fusswurzelknochen
eines weiblichen Rindes
der heutigen Braunviehrasse

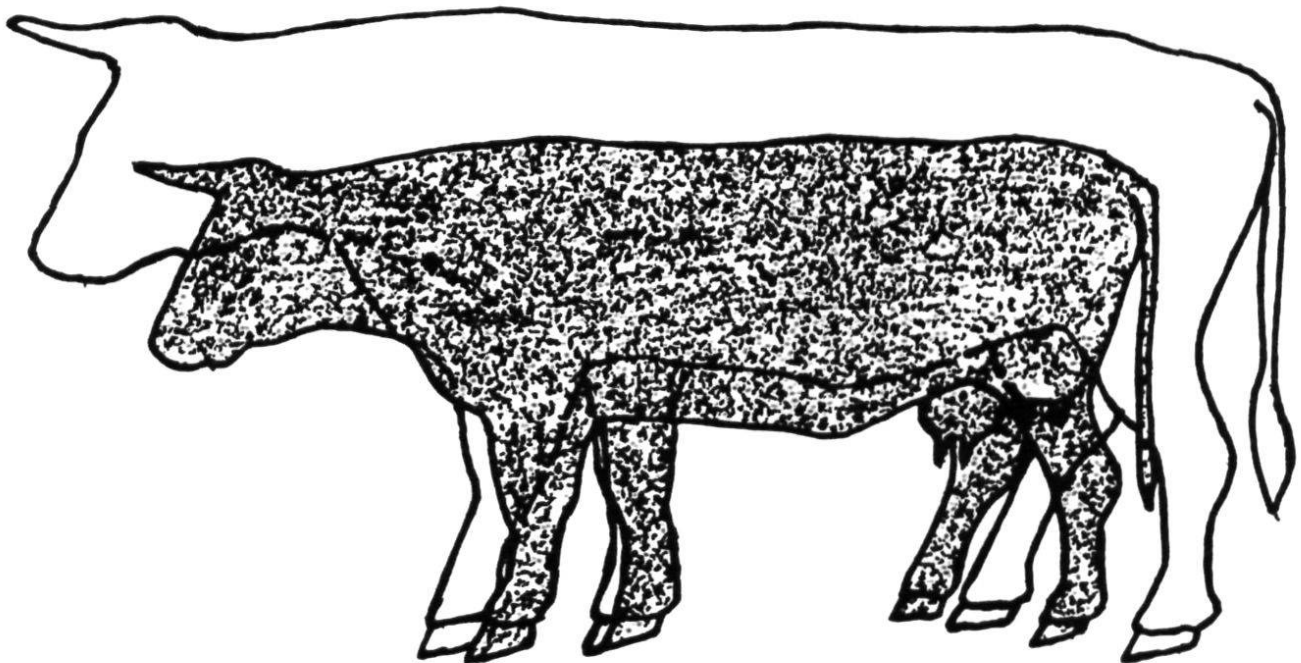
käuer, nach Fundzahl ist es schwächer als diese vertreten. Von den kleinen Wiederkäuern ist das Schaf häufiger belegt als die Ziege.

Beim Geflügel überwiegt das Haushuhn stark über die Gans. Von Pferd, Hund und Katze liegen keine Funde vor.

Die Haussäugetiere und das Haushuhn waren ganz allgemein von kleinem Wuchs. Sie entsprechen in ihrer Grösse den Tieren von anderen mittelalterlichen Burgen der Schweiz. Für das Rind liess sich eine Widerristhöhe von 100.8 bis 107.4 cm (für weiblichen Tiere) berechnen. Heutige Kühe der Braunviehrasse haben eine Widerristhöhe von 1.30 bis 1.42 m.

Der Grossteil der Schweine wurde im Alter von etwa 1½ Jahren geschlachtet. Reste von adulten Tieren sind selten.

Noch tiefer liegt das Schlachtagter der kleinen Wiederkäuer: 70 % dieser Tiere wurden im Alter von weniger als einem Jahr geschlachtet.



dunkel: Kuh von Urstein
weiss: Kuh von heute